

## Premiere mit 31 Studenten

### Neuer Studiengang „Soziale Arbeit und Sport“

Die Kombination von Sozialer Arbeit und Sport war bisher nur ein oft gehegter Wunsch. Die Sportmetropole Berlin geht hier ab sofort neue Wege. Die Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport (DHGS) und der Landessportbund Berlin (LSB) haben den bundesweit einmaligen Studiengang „Soziale Arbeit und Sport“ eröffnet, der im Wintersemester 2019/20 mit 31 Studierenden seine Premiere erlebt. Die Absolventen/-innen erwerben nach sieben Semestern einen Studienabschluss als Bachelor of Arts (B.A.) und werden auf Antrag bei der Senatsverwaltung als Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (B.A.) anerkannt.

LSB und DHGS haben den Studiengang gemeinsam konzipiert und entwickelt. Die Studenten werden im Blended-Learning-Format dazu befähigt, mit sozial- und sportpädagogischen Kompetenzen Bewegung und Sport zielgerichtet in allen Handlungsfeldern der sozialen Arbeit anzuwenden, z. B. in der Kinder- und Jugendarbeit, in Kitas und Schulen, in der Familienhilfe und der Gesundheitsförderung. Das Studienprogramm ist zugleich passgerecht dafür, dass Mitarbeiter in den verschiedenartigsten sozialen

Projekten des LSB in der Lage sind, den Sport als Bildungsangebot zu gestalten. Der Studiengang beruht u. a. auf den Erfahrungen der beiden Partner im Nachwuchsförderprogramm BERLIN HAT TALENT, das in Kooperation mit dem Berliner Senat und anderen Unterstützern Berliner Drittklässler sportlich fördert und fordert.

Vor einem Jahr im Beisein von Eishockeylegende Sven Felski und Bob-Olympiasiegerin Mariama Jamanka aus der Taufe gehoben, begrüßten nun Franz-Michael Binninger, Präsident der DHGS, Prof. Dr. Jochen Zinner, Direktor des DHGS-Instituts für Leistungssport & Trainerbildung, und LSB-Präsident Thomas Härtel die Studierenden des neuen Studiengangs zum Start in ihr erstes Semester. Der LSB stiftete für sechs Studierende ein Förderstipendium. Die Abteilung Sportförderung des Fußball-Bundesligisten 1. FC Union Berlin übernahm die Studienkosten für einen Studierenden.

Die DHGS nimmt bereits jetzt erste Interessenbekundungen für das nächste Sommersemester entgegen: [www.dhgs-hochschule.de/studienangebot](http://www.dhgs-hochschule.de/studienangebot)



Nora Peuser: „Das Studium ist die perfekte Mischung. Durch meine Mutter hab ich Bekanntschaft mit Sozialer Arbeit gemacht. Den Beruf als Nachwuchstrainer find ich auch interessant.“ Sie ist erfolgreiche Ruder-sportlerin. In diesem Jahr wurde sie Vierte bei der U23-WM.



Cheyenne Schneider: „Ich habe mein Leben lang das Wohlergehen anderer über meines gestellt und schon immer gerne Kinder bei ihrer Entwicklung unterstützt. Wenn ich das auch noch mit Sport verbinden kann, habe ich alles, was ich brauche.“



Patrick Hüttel: „Ich möchte mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und den Sport bzw. die Bewegung gezielt als Werkzeug zur Lebensverbesserung einsetzen. Das Schöne bei diesem Studiengang ist, dass man in vielen Bereichen tätig sein kann.“



Das „Feuerwerk der Turnkunst“, Europas erfolgreichste Turnshow, macht auch 2020 Station in Berlin. Am 5. Januar werden Turner, Akrobaten und Artisten mit ihren spektakulären Stunts und Flugeinlagen wieder in der Mercedes-Benz Arena auftreten. Die Red Sox Peppers lassen mit ihren Songs die Weltklasse-Darbietungen zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. LSB-Mitgliedsvereine können ab sofort Vorzugstickets für die 19-Uhr-Vorstellung für 18 statt 42 Euro buchen. Das Bestellformular ist online: [www.btfb.de](http://www.btfb.de)  
Foto: TSF GmbH, minkusimages

## Partnervereine gesucht

10.000 Drittklässler/-innen werden in diesem Schuljahr im Programm BERLIN HAT TALENT auf ihre körperliche Fitness getestet. In allen Berliner Grundschulen soll in Kürze der Deutsche Motorik-Test (DMT) durchgeführt werden. Außerdem sollen ab sofort noch mehr Kinder den Weg in die Sportvereine finden.

BERLIN HAT TALENT steht bislang auf zwei Säulen: Wer beim DMT besonders gut abschnidet (durchschnittlich 15% der Schüler/-innen) hat die Chance, an einer Talentiade teilzunehmen und dabei einen geeigneten Sportverein zu finden. Kinder mit motorischem Förderbedarf (ebenfalls ca. 15%), können an ihrer Schule eine Bewegungsfördergruppe besuchen, um dort Spaß am Sport zu finden.

Doch 70% der Drittklässler/-innen sind motorisch unauffällig und konnten bisher noch nicht vom Programm profitieren. Das wird sich nun ändern: Mit einer Gutscheinaktion soll jedes Kind angesprochen werden. **Alle getesteten Schüler/-innen erhalten künftig einen kostenlosen, mit dem sie kostenfrei drei Monate in einem Sportverein ihrer Wahl trainieren können. Einzige Bedingung: Der Verein muss ein Partnerverein von BERLIN HAT TALENT sein.**

Bestenfalls bleiben die Jungen und Mädchen nach der dreimonatigen Testphase im Verein und werden dort Mitglied. „Fast die Hälfte aller Kinder sind noch nicht in einem Verein. Wir wollen ihnen dabei helfen, einen passenden zu finden“, erläutert Janine Gegusch, die das Programm BERLIN HAT TALENT koordiniert.

Sportvereine, die mit BERLIN HAT TALENT zusammenarbeiten, erhalten vom LSB Berlin für die drei Probe-Monate eine finanzielle Förderung. Infos: [www.berlin-hat-talent.de/vereine](http://www.berlin-hat-talent.de/vereine)



Studierende, Dozenten und Förderer. „Im Sport geht es nicht nur um schneller, höher, weiter“, so LSB-Präsident Thomas Härtel. „Sport verbindet auch, ermöglicht soziale Teilhabe und Integration. Die Hochschulabsolventen, die wir ausbilden, können das passgenau umsetzen: in Kitas, Schulen, Vereinen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Projekten der Jugendarbeit.“

## „Erlebnistag Wandern“: Schon Fontane schwärmte von schönen Touren

„Wanderungen durch die Mark“ – so nannte der Dichter Theodor Fontane sein Werk, in dem er über die Erlebnisse und Erfahrungen bei seinen Touren berichtete. Nicht ganz so prosaisch lautet der Titel, den der Berliner Wanderverband für sein diesjähriges Angebot gewählt hat: „Vorschläge zum Mitwandern“. In der Broschüre werden auf 90 Seiten viele Wanderungen aufgelistet, u. a. „Über sieben Brücken musst du gehen“, „Frühling an der Oder“, „Entlang am Landwehrkanal“ oder „Aus der Großstadt hinaus nach Lübars“. Die 20 Mitgliedsvereine und deren Wanderleiter verbinden Altes und Neues, suchen Routen mit viel Sehenswertem aus, vermitteln Anregungen und Erkenntnisse.

Das Jahr wird mit Silvesterwanderungen enden. Ein Thema lautet „Schmöckwitzer Werder“, das andere „Durch die Märkische Schweiz.“ Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist am Sonntag der „Erlebnistag Wandern“ mit Start und Ziel

am Neuköllner U-Bahnhof Blaschkoallee. **Drei Strecken werden angeboten:**  
**1. Vom Schloss Britz zu Hufeisen-siedlung über sechs Kilometer** – mit Führung. Interessant ist der Park am Buschkrug und der Gutspark.

**2. Durch das grüne Britz, die volkssportliche Herausforderung über 10 Kilometer** – drei bis vier Stunden sollten einkalkuliert werden.

**3. Zwischen Schloss, Erholungspark und Weiterbe. 17 Kilometer sind zurückzulegen** – für Wanderer, die gut zu Fuß sind und die Kondition besitzen.

Was ist für eine Wanderung wichtig? Nicht drückende Schuhe, eine wettergerechte Kleidung, ein Rucksack oder eine Tasche mit etwas Verpflegung, also leichtverdaulichem Essen und Getränken, denn frische Luft macht hungrig und durstig.

Natürlich ist körperliche Fitness vor allem bei längeren Touren wichtig. Schließlich handelt es sich um eine



Gastbeitrag von Dr. Axel Täumler, Vizepräsident des Berliner Wanderverbands: „Drei Routen durch Britz – für jeden ist etwas dabei.“